



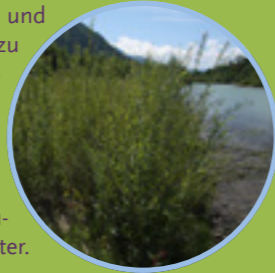
So finden Sie zu uns:

Das Achental liegt am Nordrand der Alpen zwischen München und Salzburg. Im Norden endet das Tal am Chiemsee, dem bayerischen Meer, im Süden bildet der Pass Thurn den Übergang zum Salzachtal.

Tiere & Pflanzen

Trotzen jedem Hochwasser: Weiden

Biegsame Äste, schnelles Wachstum und die Fähigkeit, an jedem Ast Wurzeln zu bilden zeichnen viele Weiden aus. Mehrere Arten wachsen entlang der Ache. Ihre Wurzeln stabilisieren die Ufer. Zum Korbflechten waren Weiden früher hoch geschätzt. Heute kennt man sie eher für ihre Palmkätzchen. Die Blüten sind übrigens bestes Bienenfutter.



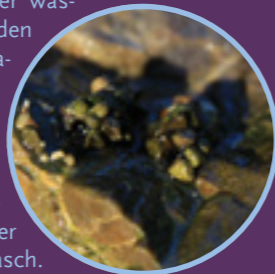
Zurück auf der Burg: Biber

Biber haben die Ache schon vor einigen Jahren als Lebensraum zurückerobert. Zu Gesicht bekommt man die scheuen Tiere selten, ihre Spuren sind aber unübersehbar: angenagte und gefällte Bäume, zudem Staudämme in den Seitenbächen. Wie kein anderes Wildtier formt der Biber seine Umgebung. Nicht allen gefällt das: Konflikte mit Grundbesitzern nehmen zu.



Insekten als Häuslebauer: Köcherfliegen

Die Larven der Köcherfliegen leben unter Wasser und schützen sich vor Fressfeinden mit einem Köcher aus Umgebungsmaterialien. In der Ache bestehen ihre Behausungen deshalb aus kleinen Kieselsteinen. Die Larven sitzen unter großen Steinen. Dort kann man sie auch am besten beobachten: Steine einfach umdrehen, aber bitte auch wieder ins Wasser legen: an der Luft sterben die Larven rasch.



Singt und taucht: Wasseramsel

An klaren, schnell fließenden Flüssen wie der Ache kann man die Wasseramsel beobachten. Ungewöhnlich für Singvögel kann sie schwimmen und tauchen. Ihre Beute: Eier, Fisch- und Insektenlarven, fängt sie oft unter Wasser. Wasseramseln besetzen zur Brutzeit ein Revier von etwa 1 km Länge und legen ihre Nester vor Regen geschützt unter Vorsprüngen an.



Bildnachweis: Stefan Kattari (Titel, Weiden, Biber, Köcherfliegen), Andrew2606 CC BY 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), via Wikimedia Commons (Wasseramsel). Layout Stefan Kattari

Ausstellungen

1. Mai - 14. Okt. Lebensraum Gebirgsfluss

Von den Quellen bis zur Mündung stellt die Sonderausstellung im Museum Salz & Moor Lebensräume entlang des Flusses und ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner vor: von den Quellen in den Kitzbüheler Alpen über Kiesbänke, Schluchten und Auwälder bis zum Mündungsdelta im Chiemsee. Führungen jederzeit nach Anmeldung.

Museum Salz & Moor, Klaushäusl 9, 83224 Grassau.
Tel. +49 8641 5467, info@klaushaeusl.de, www.klaushaeusl.de
Geöffnet täglich außer Montag 11-17h.

5. Mai - 27. Juli Leben im Wassertropfen

Erst die Entwicklung des Mikroskops im 17. Jahrhundert offenbarte dem Menschen eine bis dahin unbekannte Welt – das Leben im Wassertropfen. Die Ausstellung bietet faszinierende Einblicke und lädt den Besucher auf eine spannende Forschungsreise ein.

1. August - 12. Okt. Wasserrahmenrichtlinie

Die Richtlinie verfolgt einen neuen ganzheitlichen Ansatz. Bei der „Bewirtschaftung“ der Gewässer soll nicht vorrangig deren Nutzung im Mittelpunkt stehen sondern die Erhaltung der Lebensräume und die Sicherung der Wasserressourcen. Wie das umgesetzt werden kann, zeigt die Ausstellung des Landesamts für Umweltschutz.

Naturpavillon Übersee, Hochfellnweg 1, 83236 Übersee.
Tel. +49 8642 1551, naturpavillon@lbv.de, www.naturpavillon.de
Geöffnet Di-Sa 14-17.30h, Führungen auf Anfrage, Eintritt frei.

14. Juli - 15. September Ache im Lauf der Zeit

Vieles hat sich entlang der Ache im Laufe der Zeit gewandelt. Die gemeinsame Ausstellung von Ökomodell Achental und Heimat- und Geschichtsverein berichtet von Grenzverlauf und Hochwasser, Begradigung und Ökosystemleistungen.

Galerieraum der Tourist-Info Grassau, Kirchplatz 3, 83224 Grassau.
Geöffnet Mo-Fr. 8.30-12h & 13.30-17h, Sa 9-12h. Eintritt frei.

13. August - 21. September Kunst im Fluss

Der mal reißende, mal sanfte Strom der Ache verändert die Dinge, die er mit sich führt. Seit vielen Jahre hat Jakob Gnadt einen Blick für die bisweilen bizarren Formen von Treibholz, Steinen und Metallteilen aus der Ache. So entstehen poetische Kunstwerke, die manchmal auch einer gewissen Komik nicht entbehren.

Rathausfoyer, Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein.
Geöffnet Mo, Di, Do, Fr 7.30-12h, Mi 9-12h & 13-17.30h. Eintritt frei.

Vier Partner, ein Fluss

Die Ache ist der wichtigste Zufluss des Chiemsees, des bayerischen Meers, und sie prägt ihr Tal wie jeder Alpenfluss. Für ein besonderes Themenjahr haben sich vier Partner zusammengetan. Ihr Ziel: bekannte und unbekannte Aspekte „ihres“ Gebirgsflusses zusammenzutragen.

Im Museum Salz & Moor

in Grassau stellt eine Sonderausstellung Lebensräume, Tiere, Pflanzen und Gesteine entlang des Flusses vor. Das Museum präsentiert in seinen beiden Dauerausstellungen die Technikgeschichte der Soleleitung und die Ökologie der Hochmoore und ist ein heimatgeschichtlicher Lernort. Führungen für Schulklassen und Gruppen jederzeit nach Anmeldung. www.klaushaeusl.de



Lernort ist ebenso der LBV-Naturpavillon in Übersee. Zwei einander ablösende Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen begleiten heuer das Themenjahr. Das Angebot des Naturpavillons richtet sich in vielfältiger Weise an Kinder, Familien und Schulklassen. www.naturpavillon.de

Der Verein Ökomodell Achental setzt sich seit vielen Jahren für eine nachhaltige Entwicklung des Tals ein. Dazu versucht er, zwischen den Interessen von Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus und Energieerzeugung zu vermitteln. Das Ökomodell wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Zusammen mit den Touristikern der Achental-Gemeinden entwickelte es begleitende Veranstaltungen zum Achenjahr. www.oekomodell.de



Der Heimat- und Geschichtsverein Achental hat es sich zur Aufgabe gemacht, Heimatgeschichte zu dokumentieren und mit Vorträgen und Ausstellungen für ein breites Publikum zugänglich zu machen. In den vergangenen Jahren entstand so beispielsweise mit beachtlichem Aufwand eine landesweit bedeutende Almendatenbank. www.hgv-achental.de



Die Gebietsbetreuung Achental wird mit Mitteln des bayerischen Naturschutzfonds gefördert.



Veranstaltungen

20. April, 15.30-17h **Ornithologische Wanderung** bei Schleching. Wanderparkplatz Baumgarten/Mühlau (direkt an der B307), 83259 Schleching. Anmeldung bis 18.4. Tel. +49 8053 3636 oder naturpavillon@lbv.de

12. Mai, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt Kiesfalle südl. der Autobahn. Tel. +49 8642 1551 oder naturpavillon@lbv.de

26. Mai, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt und Info: *siehe 12. Mai*

2. Juni, 10-16h **Skizzen zeichnen unter freiem Himmel**. Treffpunkt Naturpavillon, Hochfellnweg 1, 83236 Übersee. Anmeldung Tel. +49 8642 1551 oder naturpavillon@lbv.de

9. Juni, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt und Info: *siehe 12. Mai*

13. Juni, 17-20h **Radtour auf den Spuren der alten Ache** mit Einkehr. Treffpunkt Tourist-Info, Kirchplatz 3, 83224 Grassau. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 8641 697960 oder hallo@grassau.info

20. Juni, 15-17h **Kräuterwanderung** an der Ache. Treffpunkt Parkplatz am Friedhof, Achenweg 31, 83346 Bergen. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 8662 8321 oder tourismus@bergen-chiemgau.de

21. Juni ganztägige **Exkursion Großache** mit Vertretern der Wasserwirtschaft Tirol. Treffpunkt 9h Achenbrücke Kirchdorf/Tirol. Koordination Ökomodell Achental, Tel. +49 8649 986655, info@oekomodell.de

23. Juni, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt und Info: *siehe 12. Mai*

28. Juni, 9.30-12h **Die Lofer unter der Lupe**. Treffpunkt „Waldschneckenhaus“, Am Hauchen 4, 83242 Reit im Winkl. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 8640 80020 oder info@reitimwinkl.de

11. Juli, 17-20h **Radtour auf den Spuren der alten Ache** mit Einkehr. Treffpunkt und Anmeldung: *siehe 13. Juni*

14. Juli ganztägige **Bergtour zu den Quellen der Ache**. Treffpunkt 7.30h Naturpavillon, Hochfellnweg 1, 83236 Übersee. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 8642 1551 oder naturpavillon@lbv.de

1. August, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt TI, Marquartsteiner Str. 3, 83224 Staudach-Egerndach. Tel. +49 8641 2560 oder info@staudach-egerndach.de

1. August, 16.30-19h **Lebensraum Auwald**. Treffpunkt Achenbrücke zw. Altau und Osterbuchberg, 83355 Grabenstätt. Tel. +49 8661 988731 oder info@grabenstaett.de

2. August, 10-12.30h **Geheimnis der bunten Flusskiesel** mit Goldwaschen und Kieselpolieren. Treffpunkt Achenbrücke Raiten, 83246 Unterwössen. Tel. +49 8641 8205 oder tourismus@unterwoessen.de

4. August, 10-12h **Vogelbeobachtung, Wassereperimente & Floßbau** auf der Kiesbank. Treffpunkt Tourist-Info, Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein. Tel. +49 8641 699558 oder info@marquartstein.de

8. August, 17-20h **Radtour auf den Spuren der alten Ache** mit Einkehr. Treffpunkt und Anmeldung: *siehe 13. Juni*

18. August, 10-13h **Auf Schmutzlerpfaden durch die Entenlochklamm** mit Shuttleservice zurück. Treffpunkt Wanderparkplatz am Ende der Geigelsteinstraße, 83259 Schleching. Tel. +49 8649 220 oder info@schleching.de

Die Ache entdecken



Ausstellungen und Exkursionen 2018



Von den Quellen bis zur Mündung: Die Ache entdecken

Quelle am Pass Thurn Drei Fischteiche neben der Passhöhe des Pass Thurn in 1274 Metern Höhe gelten als offizielle Achenquelle. Schon der erste große Zulufluss, der Trattenbach, führt jedoch mehr Wasser als die junge Ache, ist länger und auf über 1900 Metern Höhe entsprungen. Im Vergleich zu den unzähligen Quellen im Hauptinzugsgebiet in den Kitzbüheler Alpen erscheint die Wassermenge des in einer Betonrinne gefassten Quellbachs lächerlich gering.

Ache oder Achen? Beide Schreibweisen findet man in Landkarten, auf Straßenschildern, in Büchern, und beide Schreibweisen sind zulässig. „Achen“ ist übrigens kein Plural, nur eine Schreib-Variante. Als Bezeichnung für Fließgewässer ist Ache im gesamten Ostalpenraum geläufig. Das Wort leitet sich schlicht vom lateinischen *aqua* (Wasser) ab.

Gold! Kurz oberhalb von Jochberg wirkt die junge Ache eher wie ein Bergbach. Die großen Steine im Flussbett erreichen den Unterlauf nur selten. Sie werden in der Zwischenzeit zu Sand oder noch feineren Partikeln zerrieben. Weil die Gletscher während der Eiszeit auch Gesteine aus den nahe gelegenen Hohen Tauern am Oberlauf der Ache abgelagert, ist in geringsten Mengen sogar Gold im Sediment zu finden.

Radfahren Über weite Strecken führen Radwege auf den Hochwasserdämmen unmittelbar am Fluss entlang. Auf bayerischer Seite nutzt der ausgeschilderte Achenradweg die Dämme, in Tirol radelt es sich komfortabel im weitgehend flachen Bereich zwischen Kössen und St. Johann. Radwege mit Anstiegen führen von dort weiter nach Fieberbrunn und über Kitzbühel zur Quelle am Pass Thurn.

WILDSEELÖDER

Fieberbrunn
HOCHFILZEN, LEOANG

Kaiser und Hörner
Zahlreiche markante Berge säumen den Lauf der Ache, darunter der Wilde Kaiser und das Kitzbüheler Horn.

Flusserlebnisweg Auf 3,5 Kilometern Länge erstreckt sich unterhalb von Kirchdorf beiderseits der Ache ein Weg, der Lust macht, die Besonderheiten des Gebirgsflusses zu entdecken. Gleichzeitig wird die Aufweitung und naturnahe Umgestaltung des Flussbetts vorgestellt, die 2001 abgeschlossen wurde.

Wandern Einige Streckenabschnitte der Ache laden besonders zu Wanderungen ein. Dazu zählen der Flusslebnisweg bei Kirchdorf, das Chiemseeufer in Mündungsnähe und natürlich der Schmugglerweg zwischen Schleching und Kössen mit Hängebrücke über den wildesten Flussabschnitt.

Engstelle Zwischen Unterberghorn im Westen und Fellhorn im Osten wird die Großache zum ersten Mal zwischen Felswänden gezwängt, die dem Flusslauf kurz vor Kössen schluchtartig erscheinen lassen. Der Talabschnitt trägt seinen Namen nicht nach dem Fluss, sondern wird Leukental genannt.

Wildfluss Nur an wenigen Stellen sieht die Ache noch wie ein Gebirgsfluss aus. Zwischen Schleching und Unterwössen verändert sie aber bei jedem Hochwasser ihren Lauf. Ausgedehnte Kiesbänke prägen hier das Bild eines wirklich wilden Alpenflusses. Im Vergleich mit historischen Karten ist der Lauf aber selbst hier auf weniger als die Hälfte der ursprünglichen Dynamik begrenzt.

Unterlauf Die letzten Kilometer bis zum Chiemsee fließt die Ache eng zwischen Deichen eingezwängt, die die umliegenden Orte vor Hochwasser schützen. Die Dämme stellen heute eine viele Kilometer lange Biotopachse aus mageren Wiesen dar. Trotz des kanalartigen Aussehens ist auch unter Wasser noch (fast) alles in Ordnung: bis auf die Sohlschwelle bei Airmau und das Wehr in Marquartstein weist die Ache keinerlei Querverbauungen auf.

Bergen



Grabenstätt



Mündungsdelta Einzigartig in Mitteleuropa ist das Mündungsdelta im Chiemsee, das sich als letztes seiner Art ungestört entwickeln darf. Durch die Sedimentablagerungen der Ache entsteht hier jährlich etwa ein Hektar Neuland. Die Kiesbänke sind Rastplatz für unzählige Vögel. Nach einigen Jahren entwickelt sich eine Weichholzaue, deren unterschiedliche Stadien nur wenige Meter voneinander entfernt sind. Die Achenmündung ist Naturschutzgebiet und darf zum Schutz der zahlreichen Vögel nicht betreten werden.

Kayak und Rafting Für Wassersportler bietet die Ache mehrere interessante Strecken. Am spektakulärsten dürfte dabei die Entenlochklamm zwischen Kössen und Schleching sein, in der die Felswände den Fluss an manchen Stellen auf wenige Meter Breite einengen. Geruhssamer sind dagegen die Abschnitte zwischen Kirchdorf und Kössen und zwischen Schleching und Marquartstein. Achten Sie auf Ihre persönliche Sicherheit, halten Sie sich an die Gebote und hinterlassen Sie keinen Müll. **Die Entenlochklamm darf zum Schutz der laichenden Fische nur zwischen 15. Mai und 1. Oktober befahren werden, das Mündungsgebiet weder von Fluss- noch von Seeseite.** Über Ein- und Ausstiegsstellen informieren die Tourist-Informationen. Für Rafting auf der Ache gibt es mehrere örtliche Anbieter.

GROSSER RETTENSTEIN



Skigebiet Wasser, das die Achenquellen speist, stammt bis weit in den Sommer hinein von Schneefeldern, die in den Hochlagen der Kitzbüheler Alpen nur langsam abtauen. So lange wie auf diesem Bild von Anfang August hält sich der Schnee aber nicht. Weiße Planen decken große Schneeberge ab, damit im Skigebiet die Saison schon im Herbst wieder beginnen kann. Ein skurriler Anblick. Ob das das Naturerlebnis ist, das Wandergäste hier suchen?



Prominenter Gast Lange hält sich die Ache nicht in Kitzbühel auf, sie fließt geradewegs mitten durch die Stadt. Danach hat sie zum ersten Mal ihren Vornamen gewechselt: sie heißt jetzt Kitzbüheler Ache.

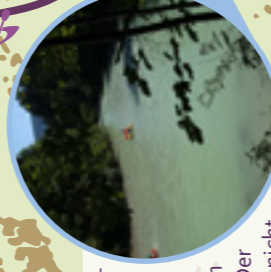
Einzugsgebiet Der Hauptteil des 944 km² großen Einzugsgebiets der Ache (grün schattiert) liegt in den Kitzbüheler Alpen in Tirol. Von hier stammt auch das meiste Sediment, das die Ache mit sich führt. Bei der Anknüpfung im Chiemsee überwiegen übrigens die Schwebstoffe: die Ache führt dort 10 Mal so viel Feinmaterial mit sich als Kies und Sand.



Die Ache wird groß Bei Sankt Johann nimmt die Kitzbüheler Ache ihre zwei größten Zuflüsse auf und wird im weiteren Verlauf bis zur bayerischen Grenze Großache genannt. Von Westen her kommt die Reithener Ache, von Osten die Fieberbrunner Ache.



Hochwasserschutz Weil sich die Wassermassen am Entenloch, der schmalsten Stelle in der gleichnamigen Schlucht, stauen, hatten die Ortschaften oberhalb immer mit verheerenden Hochwassern zu kämpfen. Nach dem Hochwasser 2013 wurde die Ache bei Kössen auf mehr als die doppelte Breite aufgeweitet, um den Ort zu schützen.



Schwendt

Walachsee
KUFSTEIN



Entenlochklamm Über 2,5 Kilometer Länge hat sich die Ache durch steil stehende Gesteinsschichten zwischen Kössen und Schleching gefressen und eine beeindruckende Schlucht geschaffen. Erleben lässt sich diese Landschaft am besten zu Fuß auf dem Schmugglerweg, an dessen Ende eine spektakuläre Hängebrücke zur Kapelle Maria Klobenstein führt, oder vom Wasser aus im Kayak oder bei einer Rafting-Tour. Der Name rührt von den „Enten“ des Gebirges her, hat also mit Vögeln nichts zu tun. Auf bayerischer Seite erhält der Fluss zum letzten Mal einen neuen Vornamen: Tiroler Ache.



Reit im Winkel

Unterwössen
CHIEMGAUER ALPEN

Ausstellung Kunst im Fluss
Rathausfoyer, Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein
13. August - 21. September. Mo, Di, Do, Fr 7.30-12h, Mi 9-12h & 13-17.30h. Eintritt frei.



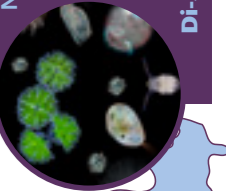
Ausstellung Lebensraum Gebirgsfluss
Museum Salz & Moor an der B305 zwischen Grassau und Rottau, Klaushäusl 9, 83224 Grassau. Tel. +49 8641 5467 info@klaushaeusl.de, www.klaushaeusl.de
1. Mai - 14. Oktober täglich außer Montag 11-17h



Ausstellung Im Lauf der Zeit
Galerieraum der Tourist-Info, Kirchplatz 3, 83224 Grassau | Ökomodell Achenal mit Heimat- und Geschichtsverein, www.hgva-achenal.de, www.oekomodell.de
14. Juli - 15. September Mo-Fr. 8.30-12h & 13.30-17h, Sa 9-12h. Eintritt frei.



Ausstellungen Leben im Wassertropfen und Wasserrahmenrichtlinie
Naturpavillon Übersee, Hochfellnweg 1, 83236 Übersee
Tel. 08642 1551 naturpavillon@lbv.de www.naturpavillon.de
5. Mai - 12. Oktober
Di-Sa 14-17.30h. Eintritt frei.



Bildnachweis: Stefan Kattari (13), Jakob Gnadi, Heimat- und Geschichtsverein, Ökomodell Achenal, Museum Salz & Moor. Layout: Stefan Kattari